



Franz-Josef-Land

Eine Expedition in den Spuren der Entdecker nach Norden

Drei Wochen lang reiste der Autor mit Skiern, Zelt und Pulkaschlitten durch die Arktis. Was hier nur angedeutet werden kann, gibt es in ausführlicher Form im Alpenvereinsjahrbuch Berg 2008.

Dr. Christoph Höbenreich, Geograf und Bergführer, Thaur

Im August 1873 trieben die beiden k. u. k. Offiziere Karl Weyprecht und Julius Payer bereits über ein Jahr lang mit ihrem im Packeis festsitzen- den Expeditionsschiff Admiral Tegetthoff in der Barentssee, als sie zufällig eine der Weltöffentlichkeit noch unbekannt- e Inselgruppe entdeckten: Franz-Josef-Land. Im Frühjahr 1874 gelang es Julius Payer dann, den Archipel zu durchqueren, zu besteigen und zu erforschen. Seine alpinistischen Leistungen sind ebenso unfassbar wie der Überlebenskampf, durch den sich die Mannschaft der österreichisch-

ungarischen Nordpolarexpedition nach 812 Tagen wieder nach Europa retten konnte.

Mythos der Arktis

Franz-Josef-Land ist ein Mythos, die Arktis eine faszinierende Welt, in der Raum und Zeit dem Leben neue Maßstäbe geben. Die ersten Kontakte mit den in der Sowjetzeit gesperrten Inseln waren mir im Sommer 1993 und im Polarwinter 1994 im Zuge zweier ORF-Expeditionen gleich mehrere Monate lang vergönnt. Ich wollte jedoch erleben, was es wirklich heißt, sich nur mit Zelt,

Ski und Pulkaschlitten durch diese Eiswildnis zu ziehen: Eine Expedition in der Spur der Entdecker nach Norden war mein Ziel! Der zündende Gedanke setzte

sich bald als – Payer hätte gesagt „unverseuchbarer“ – Traum in meinem Kopf fest.

Eine Sonderreisegehmigung

1997 verschwand Franz-Josef-Land aber für ausländische Landexpeditionen leider wieder hinter einem eisigen Vorhang aus Einreiseverboten und Geheimniskrämerei. Ich wollte meinen Traum dennoch realisieren. Mühsam knüpfte ich ein Netzwerk, um die bürokratischen, logistischen und finanziellen Hürden der Skiexpediti-

literaturtipp

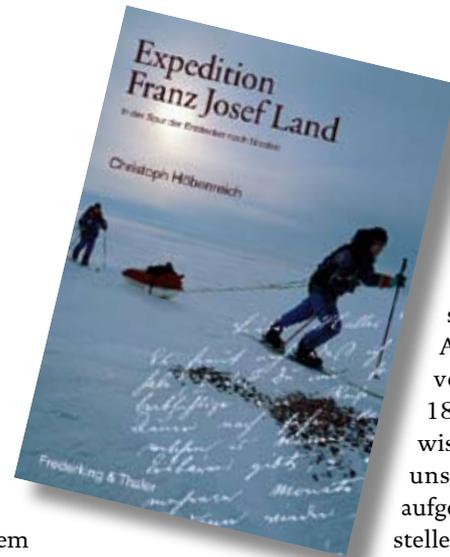
Mehr über die außergewöhnliche Skiexpedition und eine sommerliche Eisbrecherreise zur geheimnisvollen Inselgruppe im **Alpenvereinsjahrbuch BERG 2008** und im Bildband von Christoph Höbenreich:

„Expedition Franz Josef Land. In der Spur der Entdecker nach Norden“ (Verlag Frederking & Thaler, ISBN 978-3-89405-499-1, € 39,60). Buchpräsentation und Vortrag am 4. 11. 2007 beim Foto-Film-Festival in Innsbruck.



links
Gipfelfreude am Kap Tirol auf fast 81° nördlicher Breite

rechts
Im Eis der Arktis lauern viele Gefahren



on zu bewältigen. Über Jahre gab es unzählige Korrespondenzen, nicht zuletzt mit Bundespräsident Heinz Fischer, der sogar den Ehrenschutz über die Expedition übernahm, und einem ebenfalls zugeneigten Präsident Wladimir Putin. Tatsächlich erhielt ich dann im Frühjahr 2005 für die „Payer-Weyprecht-Gedächtnisexpedition“ von den russischen Militärbehörden eine Sondereinreisegenehmigung! Vielleicht brachte dabei meine Idee, zum Jubiläum 50 Jahre Neutralitäts-Staatsvertrag das Expeditionsteam paritätisch aus zwei Österreichern und zwei Russen zusammenzustellen, den ausschlaggebenden Sympathievorschuss in Wien und Moskau ein: Gemeinsam mit

dem Umweltfachmann Robert Mühlthaler (Innsbruck), dem Polarexperten Viktor Bojarski (St. Petersburg) und dem Eisbärforscher Nikita Ovsianikov (Moskau) sollte sich der große Traum erfüllen.

In Prankenschlagweite

Es ist unmöglich, hier die Erlebnisse unserer dreiwöchigen und 250 Kilometer langen Expedition durch die noch kaum bekannte Region nahe dem Nordpol zusammenzufassen, wie die Ausblicke vom Gipfel des Kap Tirol; die 17 Lager im Eis; Roberts lebensgefähr-

licher Einbruch durch dünnes Eis ins Eismeer; die Kontakte mit neun Eisbären, von denen einer beinahe in Prankenschlagweite kam; das Auffinden des Grabes von Otto Krisch, der 1874 starb; die Ungewissheit, welchen Weg uns das Labyrinth der aufgebrochenen Wasserstellen vorgab; den Husarenritt über Gletscher- und Meereis; die Hochge-

fühle der Befreitheit, durch eine menschenleere Eis- und Inselwelt fernab der Zivilisation zu ziehen ...

Nur so viel: Mit unseren Erfahrungen wuchsen Hochachtung vor den Leistungen der Entdecker und Bescheidenheit vor der unberührten Schönheit der arktischen Wildnis: Das winterliche Franz-Josef-Land strahlt mit seinen glitzernden Schneeflächen, seinem kristallblauen Eis und seiner glasklaren Luft eine besondere Reinheit und Stille aus. Es ist das Juwel der Arktis! ■



Die Arktis hat auch heute nichts von ihren Schrecken des Eises und der Kälte verloren